Unser Kommentar

Kein Erdrutsch

l-l. Nierstein/Schwabsburg. Die gestrige Gemeinderatswahl zum Parlament der Großgemeinde Nierstein-Schwabsburg brachte keinen politischen Erdrutsch. SPD (10) und die Wählergruppe Schmitt (4) behielten ihre Mandate, während die Wählergruppe Engel (früher Reichert) einen Sitz an die FDP, die jetzt mit drei Mandatsträgern im Parlament sitzt, abgeben mußte. Die hohe Wahlbeteiligung — 80 Prozent in Nierstein, und 90 Prozent in Schwabsburg — demonstriert den Willen der Bevölkerung und unterstreicht das Hauptanliegen der Parteien und Wählergruppen, nämlich die Bildung einer Verbandsgemeinde Nierstein. In dem fair und ruhig geführten Wahlkampf aller Gruppen wurde immer wieder auf die politische Bedeutung der Weinbaugemeinde am Rhein hingewiesen. Bleibt noch zu sagen, daß die FDP in Schwabsburg auf Kosten der SPD und der Wählergruppe Pelz die absolute Mehrheit im Ortsbeirat behalten wird. Den großten Stimmengewinn in Nierstein verzeichnet die Wählergruppe Schmitt, gegenüber dem Vorjahr über 140 Stimmen mehr erhielt, aber aufgrund des D'Hond'schen Verfahrens keinen Sitz dazugewann.

Die Ergebnisse der Gemeinderatswahl Nierstein-Schwabsburg

-m- Nierstein - Schwabsburg. **In den Gemeinderat wurden gestern neunzehn Ratsmitglieder gewählt. Es entfielen auf die SPD 10, FDP 3, Liste Engel 2 und Liste Schmitt 4 Sitze. Die Abkürzungen haben folgende Bedeutung: B = Bundestagswahl, G = Gemeinderatswahl, Stb = Stimmberechtigt, Abg = Abgegebene Stimmen, Gült = Gültige Stimmen.**

Gesamtergebnis: G 1970: Stb 4330, Abg 3438, Gült 3365, SPD 1599, FDP 548, Engel 455, Schmitt 763.

Davon entfielen auf:

Nierstein: G 1970: Stb 3688, Abg 2912, Gült 2853, SPD 1439, FDP 292, Engel 439, Schmitt 683.

G 1969: Stb 3691, Abg 2796, Gült 2721, SPD 1476, FDP 294, Reichert 405, Schmitt 546.

B 1969: Stb 3737, Abg 2874, Gült 2822, CDU 1075, SPD 1374, FDP 217, ADF 15, NPD 201 (Erststimmen); Gült 2820, CDU 1024, SPD 1309, FDP 250, ADF 14, NPD 223 (Zweitstimmen).

G 1964: Stb 3817, Abg 2698, Gült 2602, SPD 1350, Reichert 591, Schmitt 661.



Schwabsburg: G 1970: Stb. 642, Abg 526, Gült 512, SPD 160, FDP 256, Engel 16, Schmitt 80.

G 1969: Stb 648, Abg 560, Gült 546, SPD 253, FDP 135, Pelz 136.

B 1969: Stb 611, Abg 520, Gült 504, CDU 111, SPD 235, FDP 65, ADF 3, NPD 90 (Erststimmen); Gült 505, CDU 105, PD 233, FDP 70, ADF 2, NPD 95 (Zweitstimmen).

G 1964: Stb 638, Abg 518, Gült 495, SPD 293, FDP 99, Pelz 103.

Nach dem Ergebnis der Gemeinderatswahl gehören folgende Ratsmitglieder der Gemeindevertretung an:

SPD: Paul Hexemer, Paul Frank, Johann Heinrich Forch, Herbert Huff, August Spangenmacher, Erwin Horn, Heinrich Schinoewolf, Willi Ebling, Werner Klein, Hans Stapf.

FDP: Georg Bunn, Paul Frank, Karl Theobald.

Wählergruppe Engel: Wolfgang Engel, Leonhard Buche II.

Wählergruppe Schmitt: Hermann Franz Schmitt, Adolf Theodor Pelz, Friedrich Bohn, Hermann Reis.

Maßvolle Demokratisierung gefordert

Synodalen des Dekanates Oppenheim erörterten in Nackenheim die Kirchengemeindeordnung

m — Nackenheim. In der jüngsten Tagung des Synodalen-Vorstandes des Dekanats Oppenheim in der Kirche „Zum guten Hirten" in Nackenheim sprachen sich die Teilnehmer für eine maßvolle Demokratisierung innerhalb der Kirchengemeindeordnung sowie der Kirchenordnung aus. Der Vorsitzende des Synodenvorstandes, Dr. Haber, betonte, auch im Bereich der Kirche sei ein starker Zug zur Demokratisierung. Man wolle dabei von unten nach oben aufbauen. Die Weichen hierzu sollten gestellt werden.

Nach dem Entwurf der neuen Kirchengemeindeordnung will der Kirchenordnungsausschuß der Kirchensynode dem Kirchengemeindevorstand die Möglichkeit geben, die Sitzungen des Kirchenvorstandes öffentlich abzuhalten. Dabei soll gegebenenfalls die ganze Gemeinde oder ein bestimmter Personenkreis eingeladen werden. Wichtige Beschlüsse sollen künftig in geeigneter Form zur Veröffentlichung kommen. Insbesondere sollen öffentliche Fragen der Lehre und des Glaubens, Kindergarten- und Krankenpflegeangelegenheiten zur Aussprache kommen.

Der Plan sieht in der Kirchenordnung außerdem vor, daß mindestens einmal im Jahr eine Gemeindeversammlung einberufen werden soll. Die Versammlung ist außerdem einzuberufen, wenn mindestens dreißig wahlberechtigte Mitglieder der Kirchengemeinde, in Gemeinden unter 1000 Mitgliedern fünfzehn, die Einberufung durch Unterschrift verlangen.

In der Gemeindeversammlung soll dann den Gemeindemitgliedern Gelegenheit zur Aussprache über Fragen des kirchlichen und des gemeindlichen Lebens gegeben werden. Der Plan sieht außerdem den Wegfall der Wählerlisten sowie die Senkung des aktiven Wahlalters auf sechzehn und des passiven Wahlalters mit Erreichung der Volljährigkeit vor.

Dekan Schemel führte aus, daß bisher noch nichts beschlossen sei. Lediglich seien diese Pläne vor dem Kirchenantragsausschuß in erster Lesung gewesen. Auf der Herbstsynode wurden dann die weiteren Lesungen folgen.

In der weiteren Aussprache regten die Synodalen an, die alle Kirchenordnung von 1967 weiter zu praktizieren. Nicht der Glaube an die Macht der Organisation sei wichtig, sondern es fehle vielerorts an der geistigen Struktur in der Gemeinde. Hier könnten auch keine Superorganisationen helfen. Pfarrer Staiger hob hervor, durch die Gemeinde solle der „Heilige Geist" gehen. Säkulare Prinzipien müßten im Hintergrund stehen.

Dekan Michaelis betonte, eine Struktur sei neben den „Heiligen Geist" ebenfalls wichtig. Dieser würde dadurch nicht vertrieben, sondern er brauche auch die sichtbare Kirche.

Nach eingehender Beratung stimmten die Synodalen den Vorschlägen des Kirchenordnungsausschusses grundsätzlich zu. Als zu wenig angesehen wurde die Tatsache, daß schon dreißig Mitglieder eine Gemeindeversammlung einberufen können. Außerdem stimmten die Teilnehmer gegen die Herabsetzung des Wahlalters auf sechzehn Jahre.

Raiffeisenkasse zog Bilanz

WS. - Klein-Winternheim. Gegenüber dem Jahr 19.. hat die Raiffeisenkasse Klein-Winternheim eine Steigerungsrate von 175 000 Mark (0,1 Prozent) zu verzeichnen. Das teilte Geschäftsführer Spitzhagel in seinem Rechenschaftsbericht, während der 75. Generalversammlung, mit.

Damit erreichte die Bilanzsumme im Jahr 1969 zum erstenmal die Zwei-Millionen-Grenze. Bei den Spareinlagen verzeichnete die Kasse einen Zuwachs von 121 000 Mark (9,7 Prozent) auf 1 352 000 Mark, während die Sichteinlagen 346 000 Mark betrugen. Daraus ergab sich eine Gesamteinlage von 1 810 000 Mark. Die Kasse gewährte Kredite an Mitglieder in Höhe von 808 000 Mark. Um der Ausweitung auf diesem Bereich gerecht zu werden, hat die Generalversammlung eine Erhöhung der Aktiv-Kreditgrenze auf 100 000 Mark und der Passivkreditgrenze auf das Anderthalbfache der Bilanzsumme zugestimmt.

Der Ausweitung der Kasse auf dem Geldsektor stand ein Rückgang im Warengeschäft entgegen. Der Rückgang ist ausschließlich im Absatzgeschäft zu verzeichnen, was durch die schlechte Ernte 1968 erfolgt ist. Er betrug insgesamt 115 000 Mark (14,6 Prozent) und pendelte bei 806 000 Mark ein. Zur Stellung der Kassen auf dem Lande meinte H. Lienhard:

Eine Konkurrenzfähigkeit gegenüber den anderen Instituten sei nur noch gegeben, wenn rationeller gearbeitet werden könne. Er betonte in diesem Zusammenhang, daß man die Fusionierungen unter diesem Gesichtspunkt sehen müsse. Anzustreben sei ein Bilanzvolumen von 12 Millionen Mark. Bei den Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat wurde Balthasar Kapp wiedergewählt. Vorsitzender Jakob Schreiber dankte Adam und Kurt Schreiber, die aus dem Aufsichtsrat ausschieden, für ihre geleistete Arbeit.

Freundschaftssingen

Budenheim. Dieses Jahr hat die Sängervereinigung 1860 wieder viele Veranstaltungen vor. Das gab der Vorstand, während der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zum Taunus", bekannt. Nach Verabschiedung des Jahres- und Kassenberichtes ergab die Vorstandswahl nur zwei Veränderungen. Der Vereinsspitze gehören an: Ehrenvorsitzender Martin Schmitt, Erster Vorsitzender Willi Klein, Zweiter Vorsitzender Wilfried Racky, Schriftführer Richard Beulich und Richard Fink, Kassierer Heinz Berg und Otto Dowidziak, Ökonomen Hermann Avenarius und Hans Müller und die Beisitzer Jakob Heinrich, Johann Hinkel, Alfred Linke und Günter Mann.

232 000 Mark für Kanalisation

Dolgesheim. Eine Beihilfe in Höhe von 232 000 Mark zur Durchführung der Kanalisierung in Dolgesheim wurde von Landwirtschaftsminister Otto Meyer zur Verfügung gestellt. Dies teilte er dem Landtagsabgeordneten Hans Fröder aus Friesenheim mit.



DAS TRADITIONELLE SCHLOSSFEST im Sörgenlocher Schloßhof fand auch in diesem Jahr wieder guten Zuspruch. Bei Wein, Tanz und Musik erfreuten sich die zahlreichen Besucher bis weit über Mitternacht hinaus. Das Fest, das von dem Karnevalverein und dem Gesangverein arrangiert wurde, brachte außerdem am Sonntagvormittag eine gelungene Weinprobe; der Nachmittag gehörte der Jugend mit Beat- und Soulsound. Foto: Klos

700 000 Mark für Kindergarten

Bauplan dem Lörzweiler Gemeinderat vorgelegt

-U- Lörzweiler, Den fortschrittlichsten, modernsten aber auch zweckmäßigsten Kindergarten durfte die Gemeinde Lörzweiler aufweisen, wenn der Bauplan realisiert wird, der in der jüngsten Sitzung den Gemeinderatsmitgliedern zur Begutachtung vorgelegt wurde und dessen Bausumme auf cirka 700 000 Mark festgesetzt ist.

Bürgermeister Helmut Jakob erläuterte die einzelnen Bauabschnitte und erklärte hierzu, daß dieser Plan den Anforderungen und Bestimmungen über diese Art von Bauten entspricht. Er meinte, daß der Kindergarten vier Gruppenräume mit je 45 Quadratmeter Fläche für je 25 Kinder enthalten solle. Dazu kommt ein Mehrzweckraum für Turnen und sonstige Veranstaltungen. Außerdem sind noch zwei sogenannte Förderräume, entsprechende WCs, ein Duschraum, ein Raum für die Kindergartenschwester, Büro und Teeküche geplant. Die reinen Baukosten belaufen sich auf 460 000 Mark bei Gesamtkosten von allerdings 700 000 Mark. Darin ist dann alles verwirklicht, was zur Einrichtung eines modernen Kindergartens erforderlich ist. Da dieser Bau für die Zukunft geplant sei, solle man die Kosten nicht scheuen, meinte Bürgermeister Jakob weiter. Die Gemeinde hatte in den vergangenen sieben Jahren einen Bevölkerungszuwachs um 25 Prozent. Bei Realisierung des geplanten Baues, erhält die Gemeinde vom Kreis auf die reine Bausumme, von 460 000 Mark, einen Zuschuß von 40 Prozent. Auf die Gesamtsumme von 700 000 Mark vom Land, einen von 25 Prozent. Jedoch wird noch mit weiteren Zuschüssen gerechnet. Der Bau soll in der Weinbergstraße, auf dem Gelände, wo auch der Kinderspielplatz entstehen soll, errichtet werden.



Die Winzer als „Bergmänner"

Besichtigung eines Kaliwerkes bei Fulda / Bodenproben wichtig

Zur Besichtigung des Kaliwerks Neuhof bei Fulda weilten Winzer verschiedener Aufbaugemeinschaften Rheinhessens in Nordhessen. Dazu eingeladen hatte die Deutsche Kali-Vertriebsgesellschaft in Verbindung mit dem Kommissariat für Reblausbekämpfung und Wiederaufbau in Mainz. Der Einblick in den Werdegang des Düngemittels von dem Abbau untertage bis zum Abtransport zu den einzelnen Verkaufsstellen sowie eine Übersicht über die verschiedenen Düngemöglichkeiten durch den Beauftragten Dr. Rudolf Platz aus Mainz hinterließen bei den Teilnehmern tiefe Eindrücke.

Aus vielen Weinbaugemeinden Rheinhessens kamen die Winzer zum Treffpunkt vor dem Kommissariat in Mainz zusammen. Von dort fuhren sie mit Privatfahrzeugen durch das Main-, Kinzig- und Fliedetal nach Neuhof bei Fulda. Nach der Umkleidung in entsprechende Bergmannstracht fuhren sie 600 Meter tief in die Erde und erlebten den Abbau des Naturkalis „vor Ort". In Gesprächen mit den Bergleuten lernten sie die Arbeits- und Lohnbedingungen kennen.

Bei einer Führung durch die überirdische Werksanlage konnten sie feststellen, welche Arbeitsgänge alle notwendig sind, bis aus dem Rohprodukt das fertige Düngemittel entstanden ist. „So habe ich mir das nicht vorgestellt. Ich dachte immer, das Kali wird aus der Erde geholt, abgepackt und verschickt", war die ehrliche Meinung eines Winzers.

Nach dem Mittagsmahl ging Dr. Platz auf die verschiedenen Düngemöglichkeiten ein. Voraussetzung für eine exakte Bestimmung der notwendigen Düngemittel sei eine Bodenprobe. An Hand des von ihm herausgegebenen und den Teilnehmern überreichten „Landwirtschaftlichen Ratgebers für Qualitätsweinbau" Heft Nr. 2 erläuterte er die Bodenuntersuchungen, den Nährstoffentzug und -bedarf, die verschiedenen Düngeformen und anderes mehr. Den Aufbaugemeinschaften empfahl er auf jeden Fall eine Bodenuntersuchung.

Im Namen der sehr zufriedenen Teilnehmer bedankte sich Oberlandwirtschaftsrat Fries, Mainz, für die neugewonnenen Erkenntnisse und den erlebnisreichen Tag bei dem Veranstalter und bot den Winzern bei allen offenen Fragen die Mithilfe seiner Dienststelle an.

AUF VORSCHLAG DES KREISJAGDMEISTERS Peter Schäffel (Budenheim) wurde durch Dr. Kirchner als Vertreter des Landrats die neue Jägerprüfungskommission für den neuen Landkreis Mainz-Bingen verpflichtet. Die Mitglieder dieser Kommission kommen aus dem Raume Oppenheim bis Bacharach. Es handelt sich bei der Prüfungskommission um bewährte Waidmänner, die schon viele Jahre das edle Waidwerk ausüben. Bei der ersten Prüfung waren Dr. Kirchner und Kreisoberinspektor Konz vom Landratsamt in Budenheim anwesend und konnten sich über die hervorragende Arbeit dieser neuen Prüfungskommission überzeugen. Kreisjagdmeister Peter Schöffel hatte vor der Verpflichtung die Mitglieder der neuen Kommission herzlich begrüßt und seiner Hoffnung auf gute Zusammenarbeit Ausdurck gegeben. Be.-Foto: Rudi Lumb

Verantwortlich für Kreis Mainz-Bingen
Günter F. Hattemer

Für Eingemeindung nach Gau-Algesheim

Appenheim. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, trägt sich die Gemeindevertretung von Appenheim mit dem Gedanken an eine Eingemeindung nach Gau-Algesheim. Es ist damit zu rechnen, daß in Kürze Verhandlungen über eine Eingemeindung mit den maßgebenden Stellen aufgenommen werden.

Neubau einer Leichenhalle?

-m- Nackenheim. Bürgermeister Günter Ollig hat die Ratsmitglieder zu einer öffentlichen Sitzung für Dienstag, 7. Juli, in den Film- und Feierraum eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Beratung, Beschlußfassung und Verabschiedung der Haushaltssatzung, des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsplanes sowie des Stellenplanes für 1970; Beschlußfassung über die Vergabe von Heizöl für die Schule; Einleitungsbeschluß über die Baulandumlegung „Bellenacker"; Durchpressung des Bahndammes in Höhe des Mahlweges, wegen eines Nachtragsangebotes der Firma Esser; Einführung von Parkverbot in verschiedenen Ortsstraßen; Erwerb von Straßenland in der verlängerten Königsberger Straße; Ausbau des Zufahrtsweges zur Gemeinschaftskläranlage Bodenheim/Nackenheim; Beschlußfassung über die Vergabe der Kanalarbeiten für den vierten Bauabschnitt; Antrag der Gemeindeverwaltung wegen Neubau einer Leichenhalle. Eine nichtöffentliche Sitzung wegen Personal- und Grundstücksangelegenheiten schließt sich an.

Programm wird festgelegt

Budenheim. Der Vorstand des Volksbildungswerkes lädt alle Bürger, Parteien, Gruppen und Vereine für heute, Montag, um 20 Uhr im Lokal „Sonnenhof" zu einer Aussprache ein. Dabei soll über die Programmgestaltung im Wintersemester 1970/71 gesprochen werden.

Ausbau der Ortsdurchfahrt

Gau-Algesheim. Bürgermeister Bischel hat die Stadtratsmitglieder zu einer öffentlichen Sitzung für heute, Montag, um 19 Uhr in die Gymnasialhalle der Volksschule eingeladen. Zur Tagesordnung gehören: Prüfung der Jahresrechnung 1969, Verlängerung des Stromlieferungsvertrags, Ausbau des Feldweges in der Gewann Trappenschießer, Wasserentnahme aus dem Hungerbach, Konstituierung des Weintagenamen-Ausschusses, Öffnungszeit und Gebühren für Müllplätze, Ausbau der Ortsdurchfahrt im Zuge der Bundesstraße 41, Straßenbau-Endwurf und Höhenfestlegung für das Baugebiet „Lemenkaut-Schollen" und Mitteilungen.

Sprechtage der Obstbauberater

Der Kreisobstbauberater des Landkreises Mainz-Bingen befindet sich in dieser Woche in folgenden Gemeinden: Heute, Montag, von 7.30 bis 13 Uhr in der Beratungsstelle Bingen, nachmittags in Ingelheim-Sportzentrum, Ingelheim-Nord im Landesjugendheim; am Dienstag, 7. Juli, Sprechtag in Mainz, Landratsamt; am Mittwoch, 8. Juli, in Gau-Algesheim und Laurenziberg.; am Donnerstag, 9. Juli, in Grolsheim, Gensingen, Welgesheim und St. Johann, sowie am Freitag, 10. Juli, von 8.30 bis 9.30 Uhr zum Sprechtag in Trechtingshausen in der Raiffeisenkasse; anschließend Begehung der Gemeinschaftsobstanlagen in Bingen-Büdesheim.

Sperrung aufgehoben

Guntersblum. Die totale Sperrung der Bundesstraße 9 in Guntersblum wird aufgehoben und der gesamte Verkehr, sowohl Pkw-Verkehr als auch Lkw-Verkehr, über Ortsstraßen umgeleitet. Damit entfällt die zeitraubende Umleitung des Lkw-Verkehrs von Nierstein über die B 420, L 425 nach Worms und umgekehrt.

Die Satzung liegt offen

Bingen. Die vorbezeichnete Änderungssatzung zur Satzung der Kreis-Sparkasse Bingen (Rhein) vom 1. Juli 1970 wird in der Zeit von Dienstag, 7. Juli, bis Dienstag, den 14. Juli, durch Offenlegung im Landratsamt Mainz-Bingen in Mainz, Schillerstraße 44 (Zimmer 312), und in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises Mainz-Bingen während der üblichen Dienstzeit öffentlich bekanntgemacht.

Flächennutzungsplan wird jetzt erstellt

jo. **Gau-Bischofsheim.** — Bürgermeister Karlheinz Göth hat die Gemeindevertretung zu einer öffentlichen Sitzung für heute, Montag, um 20.00 Uhr, in die neue Schule eingeladen. Die Tagesordnungspunkte sind: Verabschiedung des ersten Bauabschnittes, der Bebauungsplan Lörzweiler Straße, Erstellung eines Flächennutzungsplanes und des landesplanerischen Gutachtens, Vergabe des Auftrages zur Erstellung des Kanalisationsplanes, und die Erweiterung des Kindergartens.

Aus den Gemeinden

Budenheim. Am Dienstag, 7. Juli, um 7 Uhr ab Rathaus Fahrt des Jahrganges 1895 nach Bad Wimpfen am Neckar.

Bodenheim. — Anmeldungen zum Aussprachabend des Kreisbauernverbandes Mainz-Bingen am Mittwoch, 8. Juli, um 19 Uhr in Mainz, Hotel Gutenberg, und zur Versammlung am Montag, 13. Juli, um 20 Uhr in der Landwirtschaftshalle in Alzey nimmt Vorsitzender Sebastian Siegling bis Sonntag, 5. Juli, entgegen.

Budenheim. Wichtige Versammlung des Jahrganges 1943/44 am Freitag, 10. Juli, um 20 Uhr im Gasthaus „Kerchebaas".